Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 17

Anhang: Beilage zu Nr. 17 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Inserat.

Eine kleine Geschichte aus der Großstadt von Emil Mock.

Es war um die fünfte Abendstunde. Ich befand mich mit einem meiner besten Freunde auf einer der Hauptverkehrsstraßen unserer Großstadt. Rings um uns eilende Menschen, flanirende Stutzer, Damen der Demimonde; auf dem Fahrwege klingelnde Pferdebahnwagen, schweres Lastfuhrwerk, elegante Privatequipagen, deren Insaßen bald hier, bald dort ausstiegen, denn die Weihnachtszeit nahte heran und die Magazine begannen sich zumal in den Abendstunden in einer Weise zu füllen, wie es eben nur in den letzten Wochen vor dem Feste der Fall ist.

Dr. Max Albers trug noch seine am vorhergehenden Tage vollzogene Ernennung zum stellvertretenden Chefarzt unseres städtischen Krankenhauses in der Tasche. Was meine Wenigkeit betraf, so war ich gerade von der Hochschule abgegangen, hatte die neuesten Neuigkeiten und Personalien von dort mitgebracht, und so war es natürlich, daß wir, die wir ohnehin Bundesbrüder waren, mit doppeltem Interesse von gemeinsamen Bekannten und Freunden plauderten. Gemeinsam verübte Schelmenstreiche, drollige Erlebnisse und Begebenheiten aus unserer Dienstzeit kamen zum hundertsten Mal auf's Tapet, und unsere Stimmung war zuguterletzt so gehoben, daß sie logischerweise nicht anders, als mit Bier die höchste erreichbare Weihe erhalten konnte.

Demgemäß suchten wir eine solide, bayerische Kneipe auf, und nachdem wir unseren sämmtlichen Studiensemestern das erste schäumende Glas gebracht, stockte plötzlich die Unterhaltung: Max hatte irgendwo das Lokalblättchen entdeckt und vertiefte sich in das anregende Studium der „Eselswiese", jener schönen Ecke auf der vierten Zeitungsseite rechts unten, woselbst Verliebte und solche, die es werden möchten, bekannter und unbekannterweise ihre Gefühle austauschen und der schwungvoll glühende Stil das Eis der Herzen zu schmelzen pflegt.

Ich kannte diese seine Leidenschaft, der er sich schon auf unserer gemeinsamen Kneipe stets hinzugeben pflegte, beobachtete ihn mit unterdrückter Lustigkeit, wagte aber natürlich nicht, ihn darin zu stören, denn zum Dank dafür pflegte er für mich und meinesgleichen immer sehr wenig schmeichelhafte Worte zu haben.

Plötzlich fuhr er auf und hielt mir das Blatt dicht vor's Gesicht, indem er mit dem Finger eine gewisse Stelle bezeichnete:

„Sieh, Wilhelm, welche Frivolität!"

Ich sah auf die bezeichnete Stelle und las in einer Rubrik, die mit der Ueberschrift „Kapitalien" bezeichnet war, folgende Anzeige:

„Eine nette, junge Wittwe, welche sich augen-
„blicklich in Noth befindet, bittet einen edel-
„denkenden Herrn um ein Darlehen von 2
„bis 300 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft.
„Gefl. Offerten unter Z. 17 an die Expedition
„dieses Blattes erbeten."

„Nun," versetzte ich etwas cynisch, „es werden sich schon viel solche „Edeldenkende" finden, die jener „netten, jungen Wittwe" das Verlangte zu Theil werden lassen."

„Schweig, dummer Fuchs, was Du denkst, geht mich nichts an: ich glaube auch nicht, daß jene Anzeige aus wirklicher Noth hervorgegangen ist; das beweisen die Beiwörter und die Schlußbemerkung. Es ist empörend und frivol, daß man auf diese Weise eine Summe Geld, die vielleicht zur Linderung einer wirklichen Nothlage ausgegeben werden kann, einer unfeinen Laune zum Opfer bringen sieht. Denn daß darauf die Angebote zu Dutzenden einlaufen, ist doch sonnenklar."

„Ebenso klar scheint mir aber auch, daß alle derartigen Gesuche in demselben Geiste geschrieben sind."

Mit ungewohnter Lebhaftigkeit fuhr Max empor: „Nie und nimmermehr!" und ruhig setzte er hinzu: „Hab' ich's doch an mir selbst erfahren."

Mit wachsendem Erstaunen hatte ich des Freundes Erregung beobachtet; unerklärlich, wie seine Erregung, erschien mir der Sinn seiner Worte.

„Max! Du? Nicht möglich!" brachte ich endlich heraus. „Du, Der Du in Wohlstand, ja Reichthum geboren bist, solltest einst dazu Deine Zuflucht genommen haben?"

„Zuflucht genommen wohl nicht, natürlich nur gegeben. Interessirt es Dich, so will ich es Dir erzählen; Du dürftest die betheiligte Persönlichkeit nur zu bald kennen lernen." —

Ich muß gestehen, meine Neugier war aufs höchste erregt, als Max sich auf seinen Stuhl zurücklehnte, einen tiefen Zug aus seinem Kruge that und folgendermaßen begann:

Es war vor vier Jahren, gerade noch zwei Tage vorher, bevor ich in mein letztes Studiensemester zur Universität abreisen sollte. Ich saß allein im Restaurant des Hotels, woselbst ich zu wohnen pflegte, und studirte meiner Gewohnheit getreu den Annoncentheil unseres Intelligenzblättchens. Da mit einem Male fiel mein Blick auf ein zweizeiliges Inserat, in welchem ein junges Mädchen, welches in großer Verlegenheit sei, um ein kleines Darlehen bittet. Ich las die Anzeige, las sie wieder; mein Spott, den ich sonst schonungslos bei dergleichen zu gebrauchen pflegte, hatte mich vollständig verlassen. Ich weiß nicht, war die einfache Erwähnung einer traurigen Thatsache, war es die Kleinheit der Anzeige, der man es ansah, daß sie aus Noth nicht größer sein konnte, war es endlich die Thatsache, daß eine Forderung, vielleicht aus Scham, nicht darin formulirt war: genug, ich beschloß, an die angegebene Chiffre zu schreiben und die Bittstellerin irgend wohin zu einem Stelldichein zu ersuchen.

So geschah es auch. In nicht geringer Spannung machte ich mich am nächsten Abend gegen 6 Uhr nach dem betreffenden Ort auf den Weg. Ein gemeinsames Erkennungszeichen hatte ich angegeben. Ich brauchte auch nicht lange zu warten, da erschien sie. Eine elegante, schlanke Gestalt mit weichen, sympathischen Zügen, etwas über Mittelgröße, sehr adrett, ich möchte sogar sagen, elegant gekleidet. Sie trug einen En-tout-cas mit Elfenbeingriff.

Ich stellte mich eigentlich etwas unbesonnen unter meinem wirklichen Namen vor und lud sie zu einem kurzen Spaziergang ein. Unterwegs erkundigte ich mich nach ihrem Leben und Ergehen, ihrer Beschäftigung und kam zuletzt auf das fragliche Inserat zu sprechen. Stockend, mit leiser Stimme, so zaghaft, als schämte sie sich eines jeden Wortes, nannte sie ihren Namen, und gab dann die gewünschte Auskunft. Und so hörte ich denn das alte, doch stets wiederkehrende Klagelied. Früh verwaist hatten herz- und gewissenlose Verwandte ihr namhaftes Vermögen für Erziehungszwecke gänzlich in Anspruch genommen. Sie hatte dann Kleidermachen, Weißnähen und Sticken gelernt und war für eines der ersten Ausstattungsgeschäfte thätig gewesen. Beifall und Erfolg hatten sie belohnt, so daß sie selbst noch zwei Arbeiterinnen beschäftigen konnte. Jedoch durch das anhaltende Arbeiten, namentlich Abends bei offenem Fenster, befiel sie eine Lungenentzündung; sie mußte ihre Arbeiterinnen entlassen, ihre Ersparnisse angreifen und als sie nach der aufopferndsten Pflege ihrer Hausleute wieder genas, hatten Arzt- und Apothekerrechnung ihre Ersparnisse aufgezehrt, und sie befand sich gegenüber dem Nichts — vis-à-vis du rien.

Als tapferes Mädchen verlor sie indessen den Muth nicht. Sie nahm für dasselbe Geschäft die Arbeit wieder auf. So rasch ließ sich jedoch das Versäumte nicht wieder nachholen. Ihren Wirthsleuten war sie den Pensionsbetrag für die verflossenen zwei Monate schuldig geblieben. In den letzten vier Wochen hatte sie bloß 70 Mk. verdienen können und es fehlten ihr noch dreißig an der schuldigen Summe. Und diese wollte sie von mir. (Forts. folgt.)

Briefkasten

Fr. **Sch.** in **B.** Ihre Anfrage ist zur Veröffentlichung in dieser Nummer zu spät in unsere Hände gelangt, sie muß deßhalb auf nächste Nummer verschoben werden.

Fr. **A. M.-W.** in **W.** Mit Ihnen warten noch Andere auf ihr Urtheil. Wir werden Beförderung veranlassen.

Wo die Frau fehlt im Haus. Wenn Sie wirklich alle ökonomischen Erwägungen auf die Seite setzen und ausschließlich die Charaktereigenschaften und wirthschaftliche Tüchtigkeit der zu Suchenden in's Auge fassen, so kann es ja am glücklichen Finden nicht fehlen. Gar manches brave Mädchen arbeitet Jahr aus und ein als treue, sich selbstvergessende Tochter und Schwester und sie darbt am Nöthigsten, um die Anderen zu erfreuen. Das sind aber die Veilchen, die nicht am Wege wachsen, sondern die man mit Augen der Liebe, unterm Blattgrün verborgen, suchen muß. Wer nun aber, der die Natur der richtigen Veilchen kennt, wird solche auf den begangenen Trottoirs, an der staubigen Landstraße oder im Getümmel eines offenen Wirthschaftsgartens suchen? Mit der Hucke des Hausirers auf Ihrem Rücken hätten Sie wohl die beste Gelegenheit zur Umschau und zum Sammeln von Erfahrungen. Wollen Sie's versuchen?

Herrn **C. M.** in **T.** Das erste Erforderniß ist, daß die junge Tochter die Hauswirthschaft gründlich erlerne. Sie haben ja selbst in bitterster Weise erfahren, welch' betrübenden Einfluß ein auf diesem Gebiete untüchtiges Wesen in einem Haushalte ausübt. In dieser Lehrzeit, die ja nicht zu kurz bemessen werden darf, wird es sich zeigen, welchem speziellen Fache das junge Mädchen sich bleibend zuneigt.

Madame **v. A.** in **B.** Empfangen Sie besten Dank für Ihre Bemühungen. Gewiß, einer Mutter kann man keinen größeren Dienst erweisen, als wenn man ihr hilft, das Wohl ihrer Kinder zu wahren und zu fördern. Private Nachrichten mußten zu unserem großen Leidwesen bis zur Stunde verschoben werden. Das schlimme Frühjahr hat unsere Leistungsfähigkeit beeinträchtigt, während die Anforderungen sich stetsfort mehren. Diese Woche aber steht endlich Ihr Name auf der Liste. Besten Gruß!

Renata in **B.** Mit dem von Herrn Wiedenkeller in Arbon in den Handel gebrachten kleinen Nähmaschinchen „Königin" (Preis blos Fr. 8) können Sie außer den gewöhnlichen Näharbeiten mancherlei Arbeiten ausschmücken und garniren. Es lassen sich Wandtaschen, Pantoffeln, Klammertaschen, Mützen, Schürzen und Kinderartikel ganz reizend verzieren. Die hiezu nöthigen Zeichnungen werden der Maschine beigegeben. — Wenn Sie bis jetzt das Tragen leinener Strümpfe nicht gewöhnt sind, so ist es nicht thunlich, daß Sie sich auf die beabsichtigte Fußtour damit ausrüsten, denn Sie würden in kurzer Zeit an offenen Füßen zu leiden haben. Wenn Sie baumwollene Strümpfe tragen, so reiben Sie die Füßlinge mit trockener Seife ein und kehren Sie beim Anziehen die äußere, glatte Seite des Gestrickes nach innen. Sie werden den angenehmen Unterschied bald genug empfinden. Das Kleid sei fußfrei und genügend weit. — Die gewünschte Adresse wird Ihnen inzwischen zugegangen sein.

Freundliche Abonnentin aus Bern. Ihre angenehme Mittheilung ist sofort richtigen Ortes übermittelt worden, und wir unserseits wollen die Sache für vorkommende Anfragen gerne im Auge behalten.

Frl. **M. W.** in **H.** Ihrem Wunsche ist gerne entsprochen worden.

Unserer lieben Kranken in L. herzlichsten Dank für die von uns doppelt geschätzten Bemühungen und für die uns so lebhaft interessirenden Nachrichten, denen wir so gerne zuvorgekommen wären, wenn die Umstände es irgendwie gestattet hätten. Muth und Geduld müssen wir Ihnen nicht wünschen, Sie legen beides in wohlthuendster Weise an den Tag. Gewiß wird das endlich draußen erwachte Leben auch in Bälde in Ihren Adern fröhlich kreisend sich fühlbar machen, so daß Sie frisch und kräftig erstehen. Lassen Sie doch Ihre kleine Aelteste unbesorgt an ihre „Hestli-Tante" schreiben. Auch die Kleinsten sind ihr als liebe Korrespondentlein willkommen. Und kein Wunder, wenn Alle ihr anhänglich sind, denn eine Kinderfreundin von Gottes Gnaden, bringt sie Allen, ohne Ausnahme, warmes Verstehen und aufrichtige Liebe entgegen.

Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner, alter, per Flasche **Fr.** 2. —
Bordeaux „ „ „ „ 2. 25
Malaga „ „ „ „ 2. 25
Tokayer „ „ „ „ 3. —
} **franko** gegen Nachnahme

Cognac, alter, **Fr.** 3. 50 und 5. —. [857

Assortirte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Tischwein, milder, alter, rother Tiroler, à 65 **Cts.** per Liter, **franko.**

Fässer werden geliehen, Kundenfässer gereinigt und gefüllt **franko** wieder zugestellt. Muster auf Wunsch **franko.** Nicht konvenirende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Kuster, Altstätten (St. Gallen).

Cachemirs, Merinos u. **Fantasiestoffe**

doppeltbreit, reine Wolle à **Fr. 1. 05 Cts.**

per Meter bis Fr. 4. 45 Cts. spediren direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei in's Haus. (246-2

Versendungshaus **Oettinger & Co., Zürich.**

P. S. Muster in ca. 180 verschiedenen Quantitäten, sowie auch neuester, farbig. Frauenstoffe sofort franko.

Seide **Schwarze Seidenstoffe**
mit **Garantie** für reine Färbung versenden meter- und robenweise, zu wirklichen Fabrikpreisen an Jedermann. Muster franko.
Seidenstoff-Fabrik-Union [88—4
Adolf Grieder & Cie. in **Zürich.**

Private kaufen **Damenkleiderstoffe,** sowie **Mantelstoffe** am vortheilhaftesten bei sehr reichhaltiger Auswahl durch die Confections-Magazine
125] Muster sowie Versandt franko. **Wormann Söhne, Basel.**

Großer Verlust von Menschen.
315] Tausende Menschen sterben täglich, weil sie es unterlassen, beim Eintreten von kleinen Beschwerden des Körpers die nöthigen Maßregeln zu treffen und erst dann Hilfe suchen, wenn die Krankheit bereits große Ausdehnung angenommen hat, wo es dann sehr oft zu spät ist, Hilfe zu schaffen.

Man fühlt sich oft niedergeschlagen, müde und schläfrig, hat keine Lust zur Arbeit, keinen Appetit, belegte Zunge, Beklemmung und Druck im Kopf und nach dem Essen Säure im Magen, Verstopfung und allgemeines Unbehagen. Besonders häufig treten diese Erscheinungen bei dem Wechsel der Jahreszeiten im Frühjahr und Herbst auf und man läßt solche unbeachtet und hält sie ohne Bedeutung in dem Gedanken, daß dieselben sich bald wieder von selbst verlieren werden, nicht vermuthend, daß diese Symptome meistens die Vorläufer von ernsten und chronischen Krankheiten sind.

Ein wirksames Mittel würde in kurzer Zeit diese schlimmen Vorboten beseitigen und den Körper wieder in normalen gesunden Zustand versetzen, während Vernachlässigungen oft lange und schwere Krankenlager verursachen und häufig Hilfe ganz unmöglich machen.

Es sei somit für Jeden eine Warnung, die leichteren Krankheitserscheinungen nicht unbeachtet zu lassen und sofort das richtige Mittel in Anwendung zu bringen, welches in Warner's Safe Cure besteht, eine Medizin, die darauf hinwirkt, die verschiedenen Organe im menschlichen Körper in gesunden Zustand zu bringen und in diesem Zustand zu erhalten. Eine Kur mit einigen Flaschen dieser Medizin wird viele schwere und langwierige Krankheiten verhüten.

Zu beziehen von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apotheker Louis Lobeck, Herisau; Apotheker J. C. Rothenhäusler, Rorschach; Sonnen-Apotheke, Zürich; Apotheker G. H. Tanner, Bern; Huber'sche Apotheke, Basel; Einhorn-Apotheke, Thun; Apotheker F. Brunck, Luzern; Pharmacie Schmidt, Freiburg; en gros C. Richter, Kreuzlingen.

Fabrikmarke

Thee Burmann.
Der sorgfältigen Zubereitung wegen ohne Konkurrenz. Das angenehmste und wirksamste Abführungs- und Blutreinigungsmittel. 1 **Fr. per Schachtel** in allen Apotheken. (H 1000 J) [200

Schwarze Lyoner Seidenstoffe
von C. J. Bonnet & Co. in Lyon.

Taffetas Frcs. 6.10—7.80—9.70—12.30.
Cachemires Frcs. 10.60—12.30—15.10—17.55.
Peau Cachemires Frcs. 10.60—13.20—16.05.
Satin Page Frcs. 8.80—13.20.
Radzimirs Frcs. 9.60—12.40—15.10.
Armûres Royale Frcs. 11.50—14.10.
Mascotte Frcs. 12.30—16.65.
Bengaline Frcs. 12.30.
Faille Française Frcs. 14.20.

Grosses Lager in schwarzen, weissen u. farbigen **Lyoner-** u. **Schweizer Seidenstoffen, Damasten, Sammten, Plüschen, Foulards, Grenadines** etc. — Muster gerne zu Diensten.
397] **G. Henneberg in Zürich.**

Ladentochter gesucht
in ein besseres **Weisswaaren- und Lingerie-Geschäft.** Töchtern, welche im Weissnähen und Zuschneiden bewandert sind und schon in Aehnlichem servirt, erhalten den Vorzug. Behandlung gut.
Offerten unter Chiffre H 292 an die Expedition d. Bl. [292

Une famille honorable de Neuchâtel-ville cherche une **jeune fille de famille** honnête, de caractère agréable, intelligente, et ayant de l'affection pour les enfants, qui s'engagerait à faire le ménage en échange de son entretien et de l'étude du français. Entrée 1er mai.
Adresser les offres sous chiffre A B 299 au bureau du journal. [299

Stelle-Gesuch.
388] Eine junge Tochter aus achtbarer Familie, welche ihre Lehrzeit als Schneiderin beendet, wünscht Stelle zu einer Herrschaft als **Kammerzofe,** oder auch zu einer tüchtigen Schneiderin. Freundliche Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Adresse bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine Tochter
aus bürgerlicher Familie, welche nähen und glätten kann, sucht Stelle als **Zimmermädchen** in einem bessern Privathaus der innern Schweiz. Gefl. Offerten sub Ziffer 378 an die Exp. d. Bl. [378

379] Für eine gut erzogene, junge **Tochter** wird in gut empfohlenem Hause Stelle gesucht, wo sie sich unter sachkundiger Aufsicht in sämmtlichen Hausarbeiten vervollkommnen könnte. Die Stellesuchende kennt die Arbeit in der Küche, sowie das Waschen und Glätten, auch weiss sie zu nähen und zu flicken. Fleissig, treu und bescheiden, liegt die Gesuchstellerin mit Lust und Liebe den häuslichen Verrichtungen ob, und glaubt auf gute Behandlung Anspruch machen zu dürfen. Eintritt kann bald geschehen.
Offerten sub Ziffer 379 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:
Zu Kindern eine durchaus zuverlässige treue Person, die im Zimmerdienst, Nähen und Stricken geübt ist. Gute Behandlung wird zugesichert. Ohne gute Zeugnisse unnütz, sich zu melden.
Offerten unter Chiffre B G 381 an die Expedition d. Bl. [381

Gesucht.
Eine intelligente, gut erzogene Tochter könnte sofort **in die Lehre treten** bei Frau **Zähnler-Schmid,** Robes und Confection, **Degersheim** (Toggenburg). [383

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer
oberer Hirschengraben 3 — Zürich.
406] Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der **50. Kurs** am **19. Mai d. J.** beginnt. (O 9068 F)
Es empfiehlt sich bestens **Frau Engelberger-Meyer.**

Bad Fideris.
Mineralwasser in frischer Füllung
in Kisten zu 30 halben Litern vorräthig: Im Hauptdépôt bei Herrn Apotheker **Helbling** in **Rapperswyl.** In vielen Mineralwasserhandlungen und Apotheken der Schweiz. Auch direkt zu beziehen von der (M 7011 Z)
Fideris, im April 1891. [374] **Baddirektion.**

Eine gute Familie,
Eigenthümer bei Vevey, würde junge Töchter, welche französisch zu erlernen wünschen, bei sich aufnehmen. Mütterliche Aufsicht, Familienleben, ermässigte Preise, solide Referenzen.
Man wende sich gefl. unter **A B 216** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Vevey.** (H 216 V) [129

Eine junge Tochter, die im Nähen (auch Verweben) tüchtig ist und die übrigen Handarbeiten versteht, sucht Stelle als **Zimmermädchen** oder in einem **Laden,** wo sie sich im Nähen weiter üben könnte. Könnte sofort eintreten. [407

Man wünscht Stelle für eine junge Tochter bei einer kleinen Herrschaft, wo es nicht gar zu streng wäre, als **Stütze der Hausfrau.** Auf grossen Lohn wird nicht gesehen, wohl aber auf gute Behandlung. Gefl. Offerten sub Chiffre J B 385 an die Exped. d. Bl. [385

Eine 18-jährige Tochter aus achtbarer Familie im Kanton Bern sucht wo möglich in der Nähe von Zürich Stelle als **Stütze der Hausfrau** in einem Privathaus. Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten beliebe man unter Ziffer 364 an die Expedition d. Bl. zu richten. [364

Hervorragend schöne **Corsets** von **Fr. 5.—** bis **„ 25.—** neuester Form u. solide, senden bei Angabe der ungef. Preisanlage, sowie der Taillenweite (auf dem Kleide gemessen) franko zur Auswahl [120
WORMANN SÖHNE, Basel. Illustr. Kataloge

404] Auf einem Landgute **am Zugersee** finden **Familien, die gern längere oder kurze Zeit einen Landaufenthalt machen,** bei guter bürgerlicher Kost Aufnahme. Pensionspreis für Erwachsene 3 Fr., für Kinder 2½ Fr., Zimmer inbegriffen. — Referenzen zur Verfügung. — Nähere Auskunft ertheilt gerne
Frau **Weber-Janser,**
Ober-Risch, Kt. Zug.

Handarbeiten werden tüchtigen Bewerberinnen ins Haus vergeben. Frankirte und détaillirte Offerten unter Chiffre O 9045 F an **Orell Füssli,** Annoncen, **Zürich.** [395

Filigran-Fournituren.
396] Von sämmtlichen Fournituren für Filigranarbeiten, Draht, Bouillon, Blätter, Staubfaden, Anhänger etc. etc. unterhalten Fabriklager. (O F 9050)
Wiederverkäufern und Kursleiterinnen empfehlend.
Gebr. Erlanger, Luzern.

Magenkranke können kostenlos ein belehr. Buch von J. J. F. Popp in Heide (Holst.) erhalten; dasselbe beweist, dass selbst langjährig Leidende noch Genesung find. können.
[627—2

Geschäfts-Verkauf.
In einer grössern industriellen Stadt der Ostschweiz ist ein im besten Betrieb sich befindendes **Tapisseriegeschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Chiffre L J 387 befördert die Expedition d. Bl. [387

Gesucht: Zu einer **Damenschneiderin** eine tüchtige **Arbeiterin** für sofort. Offerten unter Chiffre Ch N P 377 an die Exped. d. Bl. [377

390] Ein zuverlässiges **Zimmermädchen,** welches im Nähen, Bügeln und Serviren gut bewandert ist und beste Zeugnisse vorweisen kann, erhält bei gutem Lohn dauernde Stellung in einer Familie in Ulm (Württemberg). Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Zu Sommeranzügen
für Herren und Knaben werden wegen **nachweisbarer** Geschäftsaufgabe schöne, **solideste** Waschstoffe besonders billig meterweise abgegeben. Ferner eine kleine Zahl fertiger, solid gearbeiteter **Sommeranzüge.** Ebendaselbst Futterstoffe, Knöpfe, Maschinenfaden. Alles zu und unter Engros-Fabrikpreisen. Muster zu Diensten. [405
Anfragen sub A M 17 befördert die Expedition dieses Blattes.

Bettfedern
Wir versenden geg. Nachnahme nach allen Poststationen des In- u. Auslandes in Post-Colli nicht unter 9 Pfund
gut geschliss. Bettfed 1 M. d. Pfd.
bessere „ „ 1,30 u. 1,50 M.
feine daunenreiche „ 1,80 u. 2,20 M.
hochfeine weisse Bettfedern 2,50 M.
allerfeinster Sc wanenschleiss 3 M.
neue diesjähr. Rupffed. 1,60 u. 1,80 M.
hochfeine Daunen 3,50, 4 u. 5 M.
Wildfedern 40 Pf. das Pfund.
Nichtconvenirendes wird zurückgenommen und umgetauscht, daher jed. Risico ausgeschlossen
H. GOTTHEINER & SOHN
Kempen i. Posen. Gegr. 1843.
(M à 768/3 A/B) [394

GUTE SPARSAME KÜCHE

Nur mit Wasser und einem ganz kleinen Zusatz frischer Butter schmecken die **Gemüsesuppen** von **Maggi** vorzüglich. Sie sind auch nahrhaft und in reicher Auswahl in allen Spezerei- und Delikateßwaaren-Geschäften in Tabletten für zwei Portionen zu 10 Rappen zu bekommen. [300

Einzige Mineralquelle in Eglisau.

Dr. Wiel'sche
Diätetische Heil- u. Kur-Anstalt
Kurhaus und Mineralbad
am Rhein Eisenbahnstation **Eglisau** Kanton Zürich Schweiz

für **Magen-** und **Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes, Blutarmuth, Reconvalescenz, Stoffwechselstörungen** etc. (O F 9017)

Das Mineralwasser ist in stets frischer Füllung direkt oder durch die Mineralwasserhandlung H. Guyer in Zürich zu beziehen.
Prospectus gratis. Anfragen sind zu richten an: [393
Dr. E. Scheuchzer, Spezialarzt.

Einzige Mineralquelle in Eglisau.

Wyss' Malzkaffee

Genau bereitet nach den Angaben des Hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp und von demselben als das beste Ersatzmittel für Bohnen-Kaffee wärmstens empfohlen.

Man achte genau auf nebenstehende Schutzmarke. (M5241Z)

Muster auf Verlangen franco.
Einzige Fabrik in der Schweiz:
142] **Alb. Wyss & Cie.,** Malzfabrik, **Solothurn.**

Bad- & Kuranstalt Rothenbrunnen

2 Poststunden von Chur.

Saison vom 1. Juni bis 20. September.

392] In seiner Zusammensetzung einzig dastehender, **jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling.** Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Scrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Doucheeinrichtung. Soignirte Küche. Zu Auskunft, Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige
(H 1023 Ch) **Direktion.**

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** Gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nachnahme gut verpackt alle Sorten gefüllte **Deckbetten, Unterbetten, Kissen** und **Rosshaarmatratzen,** jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstäubte, gereinigte und gedörrte flaumreiche **Bettfedern, Flaum, Matratzenhaar** und **Wolle.** [126

Auf Verlangen versende ich gerne die Preisliste.

Strümpfe und Strumpflängen

aus prima Garnen in soliden Farben,

Häckelgarne aller Art

empfiehlt höflichst [243
Hs. Jac. Wild z. Baumwollbaum, **St. Gallen.**

Goldene Medaille
Académie nat. de France 1884
Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885
Goldene Medaille [237
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887
Goldene Medaille (H2295L)
Weltausstellung Paris 1889.

Phœnix-Lauge

(12 Jahre Erfolg). [H 3700 L]

373] Das älteste und einzige Produkt dieser Art, für seine vortheilhaften Wirkungen attestirt durch authentische Zeugnisse, in Zürich diplomirt.

Es ist zu warnen vor den zahlreichen Nachahmungen, die seine ausnahmsweise Eigenschaft hervorgerufen, und unwiderleglich auf jedem Packete die Fabrikmarke den

„PHOENIX"

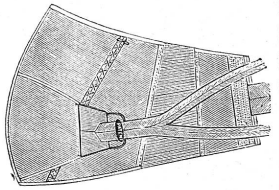
und die Firma: **Gebrüder Redard,** Fabrikanten in Morges, zu verlangen.
Im Verkauf in allen guten Spezerei- und Droguerie-Handlungen.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [124
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Paris 1889.

CHOCOLAT

SUCHARD [129
NEUCHATEL (SUISSE)



Umstands-Leibbinden

à **Fr. 4. 70** bis **18.** —
dienen zur grössten **Erleichterung des Zustandes** und zur **Sicherung eines guten Verlaufes.** — Auf Massangabe (unter den Hüften, nicht um die Taille) Auswahlsendung. [892
Th. Russenberger, Sanitätsgeschäft
Hauptdépôt der
Schweizer. Verbandstoff-Fabrik in Genf
(prämirt in Paris)
Waaggasse **Zürich** Waaggasse.
Telegr.-Adresse: Sanitas Zürich.

---

[11] (8045)

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.

Pianinos
von solidestem Bau in Eisenrahmen, gut stimmhaltig, mit schönem, kräftigem Ton, **von 600 Fr. an.**

Harmoniums
für **Schule, Kirche** und **Haus,** von **125 Fr.** an.

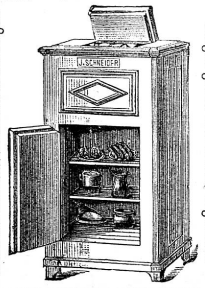
— Preislisten auf Wunsch. —

Kauf — Tausch — Miethe — Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu sehr wohlfeilen Preisen.

☞ **Lehrer** und **Anstalten** geniessen **besondere Vortheile.** [782

Eisschränke, [403
sowie **Glacémaschinen,** für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen
J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse **Aussersihl-Zürich** Eisgasse
Gegründet 1863.

Halte stets eine grosse Auswahl fertiger Eisschränke und Glacémaschinen auf Lager.



Illustrirte Preiscourants werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Wer billig, rasch und schmerzlos
Hühneraugen, Warzen u. dergl.
entfernen will, versuche **Schelling's**

Corricid

über dessen erstaunliche Wirkung täglich Dankschreiben einlaufen.
— **Preis der Schachtel 60 Cts.** —
Zu beziehen durch den Erfinder
O. Schelling, Apotheker,
47] in **Fleurier** (Neuenburg).

C. Fr. Hausmann
in St. Gallen
Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft
empfiehlt und versendet (117

Spritzen

— für Jedermanns Gebrauch —
von **Glas, Hartgummi, Neusilber, Zinn,** in allen möglichen Arten und Grössen.
Clysos anglais } sehr beliebte
Clysospompes } **Clystierspritzen** v. **3.50** u. **4.50** an.

Irrigateurs

nothwendig in jeder Haushaltung, in **Metall,** mit **Schlauch** und **Spritze,** von **Fr. 2.75** an; in **Celluloid,** neu, elegant, praktisch, à **Fr. 7.50.**
Taschen-Irrigateurs, auf jede Flasche passend, complet à **Fr. 3.50.**
Reise-Douchen, mit Gummigefäss, complet von **Fr. 7.25** an.

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer,** 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [32

Smyrna- und Perserteppichfabrikation.
(Arbeitsanleitung und Material.)

Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und **Applications-Arbeiten** auf Stramin, Seide, Sammt, Plüsch, Filz, Fries u. s. f., überhaupt aller Bedarfsartikel.
Klöppelei von Leinen- und Seiden-Spitzen und Einsätzen. **Stickvorlagen, Stoffe, Materialien** in reicher Auswahl, billigst.
Diessenhofen. **Babette Kisling.**
Dépôts: Für **St. Gallen:** Frau **Allgöwer-Blaul,** Marktgasse 1; für **Schaffhausen:** Herr **J. Vogel-Müller,** Posamentier. [362

Weltausstellung Paris 1889. Goldene Medaille. | **Die höchst erreichb. Auszeichnungen!** | Internationale Ausstellung. Palais de l'Industrie, Paris 1890. Ehren-Diplom.

Die neue Davis-Nähmaschine
mit Vertikal-Transportirvorrichtung. [236

Die **„Davis"** unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorkommend. Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich **Kraft, Einfachheit,** sowie **Dauerhaftigkeit** mit aussergewöhnlicher Leistung bei **verschiedenartigster** Verwendung. Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion **bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen,** wodurch Regelmässigkeit, Schönheit u. Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für **jede Art von Beruf** eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft die **Goldene Medaille** der internationalen Ausstellung in Paris 1889.
Vertreter für die Ostschweiz *(ausgenommen Bezirk Zürich):*
A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in **Rüti** (Kanton Zürich).
Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:
Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, **Zürich.**

Kanoldt's Tamar Indien
Abführende Frucht-Confitüren für **Kinder** und **Erwachsene.**

Appetitlich, **wirksam!** Bei ***Verstopfung,*** Kongestionen, Leberleiden, Magenbeschwerden, Hämorrhoiden, Migräne ärztlich empfohlen.
Schacht. Fr. 1.10, einzeln 20 Cts.
in fast allen Apotheken.
Nur **ächt, wenn** von Apotheker **C. Kanoldt Nachfolger** in Gotha. [3

Für Blutarme
von hoher Bedeutung

Schutzmarke.

für schwache u. kränkelnde Personen, insbesondere für **Damen** schwächl. Constitution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Aerzte u. Apotheker, sowie ein **16jähriger Erfolg** bestätigen die **unzweifelhafte, außerordentlich heilkräftige Wirkung** gegen ***Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.*** Für kränkliche u. schwächliche Personen, insbes. aber für
DAMEN ein erfrischendes und stärkendes Mittel, welches den **Organismus belebt und Erkrankungen ferne hält.**
☞ **Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!** ☜
Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 7 Ehrendiplomen, 12 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. **Im Jahre 1889 in Paris, Cöln und Gent einzig prämiirt.** Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man stets **ausdrücklich „Eisencognac Golliez"** des alleinigen Erfinders **Friedrich Golliez** in **Murten** u. achte auf obige Schutzmarke „2 Palmen". ***Preis à Flasche Fr. 2.50*** und ***Fr. 5.*** — Echt zu haben in allen **Apotheken** und **Droguerien.** [152

Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel
von **Jul. C. Neef,**
bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von

Flechten und Hautausschlägen

Dr. med. Wildenmanns Flechtenmittel. Jul. C. Neef. Gesetzl. Dep. Schutzmarke.

Der **Thee** befreit das Blut von sämmtlichen Unreinigkeiten und die **Salbe,** welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hautausschläge vollständig. — Hunderte von Zeugnissen. — ☞ Nur wenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. (C H 4236) [744
Generaldépôt für die ganze Schweiz: **Fueter'sche Apotheke** in **Bern.**
— Aecht zu haben in den Apotheken: **Hausmann** in **St. Gallen, Rothenhäusler** in **Rorschach, Hörler-Lobeck** in **Herisau, Baumgartner-Küne** in **Altstätten.**

Von der **„Schweizer Frauen-Zeitung"** empfohlen!

I. Theil:
Anleitung und Muster zur Herstellung von Leib- und Bettwäsche für Erwachsene.
II. Theil:
Anleitung und Muster zur Herstellung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 1—5 Jahren.
III. Theil:
Anleitung und Muster zur Herstellung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 6—12 Jahren.

Jeder Theil in eleg. Mappe mit 60—80 Mustern in *natürl. Grösse,* ausgeschnitten.
„Für fleissige Hände" ist als das praktischste auf diesem Gebiet anerkannt.
Jeder Theil ist zu **Fr. 4. 50** durch jede Buchhdlg. zu beziehen. (Gegen Einsendung von **Fr. 5** in schweiz. Briefm. oder Posteinzahlung erfolgt *Franko*zusendung vom **Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart.**)

Pfarrer Seb. Kneipp
als
Gegner des Bohnenkaffeegenusses.
Diese sehr interessante Broschüre wird gratis und franko zugesandt durch [261
Albert Wyss & Cie.
M 6627 Z] **in Solothurn.**

In **21.** Auflage erschienen:
Roman Weissmann
ehemaliger Landwehr-Bataill.-Arzt
Ueber
Nervenleiden und Schlagfluss.
Vorbeugung und Heilung.
Kostenlos zu beziehen durch die **St. Konrad-Apotheke,** Industrie-Quartier, **Zürich.**
O F 9032 [389

Zu verkaufen:
Ein gut renommirtes **Broderie- und Tapisseriegeschäft** in guter Lage einer ostschweizerischen Hauptstadt. Reflectantinnen können auf Wunsch durch die bisherigen Inhaber in Geschäft und Kundschaft eingeführt werden. Anzahlung ca. Fr. 10,000. — Anfragen und Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die Expedition d. Bl. [173

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO
ZÜRICH. [6
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.